

Offener Schreibbrief von Lizzie Hanffengel.



No. 121. Ich bin schon fort eine ganze Weile...

einiges für mich gebahnt, gude Se aber auch emol was ich fin...

Die Scheidung. Marie und Gottlieb Klinte hatten mit offenem Munde das Urtheil...

Das war nun das Ende. Das Kind gehört der Mutter...

Zwei Menschen gingen langsam die treppende Treppe des Gerichtsgebäudes hinunter...

Der lustige Prinz. Ein Rückblick auf die Geschichte des Carnevals...

„Carne vale“, oder auf Deutsch: Entsagung des Fleischnusses. Ein Gebot der Kirche...

Der lustige Prinz. Ein Rückblick auf die Geschichte des Carnevals. Ein Rückblick auf die Geschichte des Carnevals...

Das meen' ich doch! erwiderte sie. Vier Beine schleppten sich durch den Staub weiter...

es ging doch wie ein zweifaches Seufzen durch die Luft...

Die beiden Menschen hatten vor einer Stunde, im Gerichtssaal, ihr Ziel erreicht...

Als läge ihm alles Ungemach der letzten Monate bleiern in den Beinen...

„Was willst Du denn noch hier? Willst denn Du noch was von mir? He?“

Die Frau ging in ihre Kammer und schloß ihre Thür...

Er wurde nicht klug daraus, was ihn drückte, und konnte doch nicht schlafen...

Auch einige uncivilisirte Völker sind berührt wegen der Herstellung der kostbaren Kleider...

Der lustige Prinz. Ein Rückblick auf die Geschichte des Carnevals. Ein Rückblick auf die Geschichte des Carnevals...

Das meen' ich doch! erwiderte sie. Vier Beine schleppten sich durch den Staub weiter...

Das meen' ich doch! erwiderte sie. Vier Beine schleppten sich durch den Staub weiter...

Humoristisches. Gedenkliches Lob. „Nun, wie hat Ihnen meine Arbeit gefallen?“

Neue Verwandtschaft. Richter: „Sind Sie mit der Angestellten befreundet?“

Schön gesagt. Sie (den Frühstückstisch abräumen): „Du hast ja die Gardellen nicht gefegt!“

Nicht so unrichtig. Wir stehen auch hier in Milwaukee heute mitten im Zeichen der Carnevalsfreuden...

Gründliche Abfrage. Der werber: „Ich bin nicht reich, Herr Eohn, aber ich werb' Ihre Tochter auf Händen tragen...“

Rechtliche. In Ihre jüngste Tochter auch eine so enragirte Emanzipirte geworden wie die ältere?“

Stoßseuffer. Moderner Dichter: „Wenn doch endlich mal jemand meine Gedichte kommentiren wollte!“

Im Dusek. A.: „Schon um Zwölf, eben hat's geschlagen!“

Im Streit. Frau: „Wo Du isst die Suppe nicht? So werde ich sie dem ständigen Bettler geben!“

Der Don Juan. M a b a m e (zu dem Bräutigam der Köchin): „Ihre Braut werde ich wahrscheinlich entlassen.“

Der Dombel. „Mir trümt, ich weer in Rimech, In Vande der Affner, Ke Driester, weigefeld' wie Schree, Der diende mir als Fiecher.“

Der wer flüchtet sich Als wie a Reichenbiber: „Das Gude das nenn' der Dombel sich Der heil'gen Schwiegermutter.“

Sie (den Frühstückstisch abräumen): „Du hast ja die Gardellen nicht gefegt!“

Wir stehen auch hier in Milwaukee heute mitten im Zeichen der Carnevalsfreuden...

Der werber: „Ich bin nicht reich, Herr Eohn, aber ich werb' Ihre Tochter auf Händen tragen...“

In Ihre jüngste Tochter auch eine so enragirte Emanzipirte geworden wie die ältere?“

Moderner Dichter: „Wenn doch endlich mal jemand meine Gedichte kommentiren wollte!“

A.: „Schon um Zwölf, eben hat's geschlagen!“

Frau: „Wo Du isst die Suppe nicht? So werde ich sie dem ständigen Bettler geben!“

M a b a m e (zu dem Bräutigam der Köchin): „Ihre Braut werde ich wahrscheinlich entlassen.“

Humoristisches. Gedenkliches Lob. „Nun, wie hat Ihnen meine Arbeit gefallen?“

Neue Verwandtschaft. Richter: „Sind Sie mit der Angestellten befreundet?“

Schön gesagt. Sie (den Frühstückstisch abräumen): „Du hast ja die Gardellen nicht gefegt!“

Nicht so unrichtig. Wir stehen auch hier in Milwaukee heute mitten im Zeichen der Carnevalsfreuden...

Gründliche Abfrage. Der werber: „Ich bin nicht reich, Herr Eohn, aber ich werb' Ihre Tochter auf Händen tragen...“

Rechtliche. In Ihre jüngste Tochter auch eine so enragirte Emanzipirte geworden wie die ältere?“

Stoßseuffer. Moderner Dichter: „Wenn doch endlich mal jemand meine Gedichte kommentiren wollte!“

Im Dusek. A.: „Schon um Zwölf, eben hat's geschlagen!“

Im Streit. Frau: „Wo Du isst die Suppe nicht? So werde ich sie dem ständigen Bettler geben!“

Der Don Juan. M a b a m e (zu dem Bräutigam der Köchin): „Ihre Braut werde ich wahrscheinlich entlassen.“

Der Dombel. „Mir trümt, ich weer in Rimech, In Vande der Affner, Ke Driester, weigefeld' wie Schree, Der diende mir als Fiecher.“

Der wer flüchtet sich Als wie a Reichenbiber: „Das Gude das nenn' der Dombel sich Der heil'gen Schwiegermutter.“

Sie (den Frühstückstisch abräumen): „Du hast ja die Gardellen nicht gefegt!“

Wir stehen auch hier in Milwaukee heute mitten im Zeichen der Carnevalsfreuden...

Der werber: „Ich bin nicht reich, Herr Eohn, aber ich werb' Ihre Tochter auf Händen tragen...“

In Ihre jüngste Tochter auch eine so enragirte Emanzipirte geworden wie die ältere?“

Moderner Dichter: „Wenn doch endlich mal jemand meine Gedichte kommentiren wollte!“

A.: „Schon um Zwölf, eben hat's geschlagen!“

Frau: „Wo Du isst die Suppe nicht? So werde ich sie dem ständigen Bettler geben!“

M a b a m e (zu dem Bräutigam der Köchin): „Ihre Braut werde ich wahrscheinlich entlassen.“



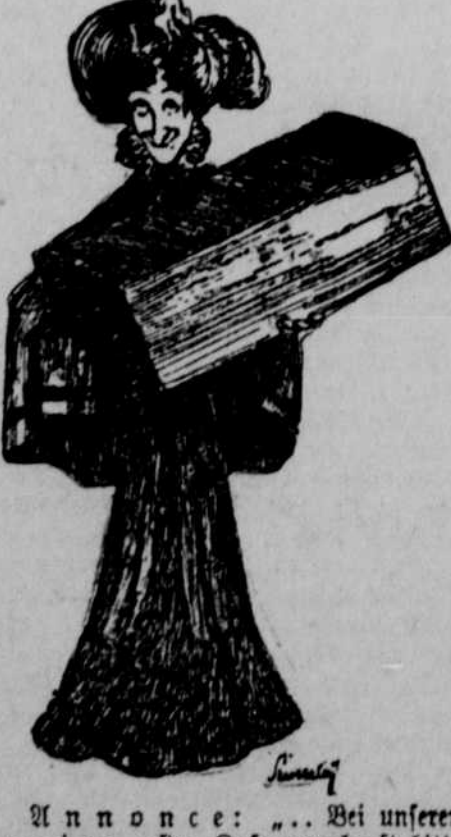
Sie (den Frühstückstisch abräumen): „Du hast ja die Gardellen nicht gefegt!“



Wir stehen auch hier in Milwaukee heute mitten im Zeichen der Carnevalsfreuden...



A.: „Schon um Zwölf, eben hat's geschlagen!“



M a b a m e (zu dem Bräutigam der Köchin): „Ihre Braut werde ich wahrscheinlich entlassen.“